

Geschichtlich-architectonische Forschungen am Freiburger Dom.

Von Stadtbaumeister Robert Börner.

Hierzu 3 Tafeln Abbildungen.

Ob schon durch ältere und neuere Chronisten und Geschichtsforscher, insbesondere auch durch die verdienstliche Arbeit des verstorbenen Professor Baurath Heuchler,* sehr umfassende kunstgeschichtliche Aufklärungen über unseren Dom und seine älteste Zierde, die goldene Pforte, gegeben worden sind, so ist doch damit die bezügliche Forschung noch keineswegs als abgeschlossen zu betrachten und eben so wenig alles Ueberlieferte als unanfechtbar und feststehend anzusehen, zumal sich ein großer Theil desselben nur auf mehr oder minder willkürliche Annahmen und Hypothesen gründet. Es wird daher immerhin als eine Aufgabe für die Gegenwart und Zukunft betrachtet werden müssen, jede Gelegenheit, welche sich für Berichtigung und Bereicherung der Geschichte des Freiburger Doms und seiner interessanten und werthvollen kurfürstl. sächsischen Begräbnißkapelle bietet, nach jeder Richtung auszunutzen.

Dies war denn auch der leitende Gedanke, welcher mir vor- schwebte, als ich bei der Umlegung und theilweisen Neutafelung des steinernen Fußbodens im Schiff der Kirche (in den Monaten Januar und Februar d. J. 1879) willkommene Gelegenheit fand, speziellere Untersuchungen und Nachforschungen bezüglich etwa noch vorhandener Ueberreste von Grundgemäuer aus der ältesten Bau- periode vorzunehmen, wobei ich mich der wesentlichen, dankenswerthen Unterstützung seitens des Vorstands unseres Freiburger Alterthums- vereins, Herrn Stadtrath Gerlach, und seiner Vermittelung beim geehrten Domfirchenvorstande zu erfreuen hatte. Auch waren mir zahlreiche Unterlagen aus dem Archiv des genannten Vereins und sonstige werthvolle Mittheilungen des genannten Vereinsvorstands zur Verfügung gestellt.

*) Der Dom zu Freiberg. In geschichtlicher und kunsthistorischer Beziehung beschrieben von Eduard Heuchler. Mit 4 Tafeln Lithographien und 1 Photographie. Freiberg, in Commission bei J. G. Engelhardt. 1862.